



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 12. September 1885

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.
Verlag von Kunath & Rosenkranz, Leipzig.

Inhalt: Vom IV. Verbandstag des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher (Fortsetzung). — Uhrmacherschule zu Paris. — Deutsche Reichspatente. — Uhrmacherschule zu Biel (Schluss). — Aus der Praxis. — Ueber Kunstepochen und Stilarten. VII. — Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Anzeigen.

Zur Beachtung! Alle für uns bestimmten Geld-, Brief- und Kreuzbandsendungen sind stets zu adressiren an die Expedition oder Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ (Kunath & Rosenkranz) in Leipzig, Katharinenstrasse 4.

Vom IV. Verbandstag des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher,

abgehalten zu Hannover am 2., 3. und 4. Aug. 1885.
(Fortsetzung.)

Der nächste Punkt der für Dienstag, den 4. August bestimmten Tagesordnung betrifft: Die Berathung über die Errichtung eines würdigen Denkmals für unseren verehrten Meister Moritz Grossmann und den verdienstvollen ersten Leiter unserer Fachschule, Direktor Georg Lindemann, eventuell Beschlussfassung über eine dafür zu veranstaltende Sammlung. Vorsitzender Stäckel schlägt vor, Gedenktafeln der beiden Verstorbenen im Vestibül der Uhrmacherschule zu Glashütte anbringen zu lassen und eine Stiftung ins Leben zu rufen, woraus alljährlich den strebsamsten Schülern beim Examen eine Geldprämie oder eine Erinnerungsmedaille überreicht würde. Engelbrecht-Berlin möchte zunächst für ein würdiges Denkmal an den Grabhügeln der beiden Verstorbenen auf dem Glashütter Gottesacker eintreten. Ritt-Altona spricht gegen ein Denkmal von Stein; das schönste Denkmal habe sich Grossmann selbst gesetzt durch seine Schriften. Lauxmann-Stuttgart schlägt vor, ein Monument am Grabe zu errichten. Fränkel-Berlin (Uhrengrossist) macht der Versammlung die Mittheilung, dass der Uhrengrossistenverein, falls ein würdiges Denkmal errichtet werden solle, den Fehlbetrag gern zuschiessen würde. Kasten-Hannover ist der Meinung, dass doch der Schmuck der Gräber der Familie zunächst zukomme, er sei für eine Gedenktafel in der Schule und schlägt der Versammlung vor, aus der Verbandskasse die Summe von 300 Mark zu bewilligen. Vorsitzender Stäckel bittet nicht zu viel Vorschläge zu machen.

Boley-Esslingen ist für Gedenktafel und eine Grossmannstiftung. Vorsitzender Stäckel macht den Vorschlag, zwei Büsten und in der Mitte eine Gedenktafel, eventuell zwei Medaillons in Relief, dazwischen die Gedenktafel anfertigen zu lassen. Strasser-Glashütte tritt für das letztere ein, die Bürgerschaft von Glas-

hütte sei auch dafür, auch sei ihm schon von einer Stelle 50 Mark zugesagt. Popitz-Leipzig (Uhrengrossist): Den Antrag des Herrn Stäckel finde er am besten, nur wünsche er, dass die Medaillons nicht in Stuck oder Stein, sondern in Erz gegossen werden sollten. Er empfehle das Eisenwerk Lauchhammer, auch gehöre zum Entwurf desselben immer eine künstlerische Fertigkeit, deshalb solle man auch die Kosten nicht scheuen. Er habe zu öfteren Malen mit der betreffenden Firma zu thun gehabt und sei sehr zufrieden gewesen, die Uhrengrossisten würden sich auch mit dabei beteiligen. Weule-Bockenem wünscht nur ein Medaillonbild für Grossmann; Lindemann sei als Leiter unserer Fachschule sehr gut gewesen, hätte aber nicht das geleistet, als unser allverehrter Grossmann. Vorsitzender Stäckel kann sich dem nicht anschliessen und bittet hier keinen Unterschied zu machen, sondern es solle gegen Beide gleich gehandelt werden. Engelbrecht-Berlin: Der Gesichtspunkt, welchen Herr Popitz herangezogen, scheine ihm sehr sympathisch und er fordere die Versammlung auf 500 Mark für gedachten Zweck aus der Verbandskasse zu bewilligen, den Antrag Weule könne er auch nicht unterstützen. Vorsitzender Stäckel glaubt, dass die Summe genügen würde für zwei Medaillons und eine Gedenktafel aus Erz, im Treppenhaus der Uhrmacherschule zu Glashütte zu Ehren der beiden Männer anbringen zu können.

Popitz-Leipzig: Falls die Summe nicht ausreichen sollte, würde er und der Grossisten-Verein für das weitere aufkommen. Vorsitzender Stäckel fragt die Versammlung, ob sie den Verbandsvorstand autorisire, die 500 Mark hierzu aus der Verbandskasse zu entnehmen, und eine Sammlung zu einer „Grossmannstiftung“ ins Werk zu setzen, um würdigen Schülern aus diesem Fond beim Examen Geldprämien überreichen zu können. Es wird genehmigt.

Hierauf erstattet Herr Kollege Felsz-Naumburg im Auftrage der Kassen- Revisionskommission Bericht über den Stand der Kasse; er theilt mit, dass dieselbe in der schon vom Vorsitzenden angegebenen Weise als richtig befunden sei und